Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 32

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vom Konsumenten aus betrachtet, dafür sprechen. Eine langsame Entwicklung der Dinge, die der Industrte zu ihrer Umstellung Zeit läßt, dürste auch im Interesse der Allgemeinheit stehen, damit die, durch die Rationalisserung der Möbelsabrikation überstüssig werdenden Arbeitskräfte nach und nach anderweltige Betätigung sinden. Unterlassen wir es nicht, die Konsequenzen aus dem bisherigen Berlauf der Wirtschaftsgeschichte zu ziehen. (Rü.)

Dank allen, die heimisches Streben durch promptes Zahlen stügen und heben!

(Dr. F. K.) Unter ben Veranstaltungen ber biesjährigen Schweizerwoche, die über die Schweizerwoche
hinaus eine Gesundung und einen Renaufstieg unserer Volkswirtschaft zum Ziele haben, verdient eine Propaganda-Marke*) Beachtung, auf der diese Worte: Dank allen, die heimisches Streben durch promptes Zahlen stützen und heben! als Devise stehen und die das Schweizerkreuz schmückt.

Was will diese Marke? Sie will auf ein Mittel und einen Weg hinweisen, um wirksam an der Neu-Durchkräftigung unseres wirtschaftlichen Körpers aus seinem Innern heraus beizutragen. Denn nicht nur von außen und von oben ist Hellung vonnöten, sondern vor allem aus seinem Organismus ist das lähmende und hemmende Gift fortzuschaffen. Her hat eine Bluterneue-

rung einzuseten!

Eine der größten Schädigungen unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, und für Biele der erste Schritt zum Ruin, besteht unstreitig im herrschenden, unprompten Zahlungsverkehr. Dabei liegt die Merkwürdigkeit vor, daß in sehr vielen Fällen nicht die Unmöglichkeit zu bezahlen der Grund ift, sondern eine die Folgen verken-

nende Sorglofigkeit.

"Es pressert nit", sagt einem der Handwerker, wenn man ihn bei der Ablieferung der Ware nach der Rechnung fragt. Und wenn er dann nach seinem urgroßväterlichen Brauch an Neujahr mit seiner Note aufrückt und der Käuser schon den Geldsäckel ausmacht, heißts wiederum: "Es pressert doch nit so". Daß das geradezu dazu aufreizt, den Geschäsismann auch ohne besondere Ausmunterung Jahr und Tag mit der Bezahlung warten zu lassen, ist klar.

Diese Sachlage haben sich benn auch zahlreiche Kunben in ihrem Berkehr mit unsern Rleingewerbe- und Detailhandel-Treibenden recht wohl gemerkt, sodaß sich saft ein Gewohnheitsrecht herausgebildet hat: den Handwerker und Detailhandler auf die Zahlung willkürlich warten zu lassen. Der Betrossenen aber hat sich vielsach eine eigentümliche Schüchternheit bemächtigt, daß sie es oft kaum wagen, die Rechnung auch nur zu präsentieren, aus Angst, sie könnten sonst die Kunden verlieren.

Und doch ist diese Angfilichkeit ganz ungerechtfertigt. Kann sich doch kein Mensch der Einsicht verschließen, daß die Arbeit des Gewerbetreibenden ebenso des im vereinbarten Zeitpunkt gegebenen Lohnes würdig ist, wie jede andere Leistung, z. B. des Kapitalisten, des Bauern, des Arbeiters, und daß es ein Unrecht ist, diesen warten zu lassen. Berliert aber der Handwerker und Detaillist

*) Berausgegeben von "Credita", Rugnacht a. R.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Rosten zu sparen. Die Expedition beswegen tatsächlich einmal einen Kunden, dann liegt die Bermutung nahe, daß dieser überhaupt nicht zu zahlen beabsichtigte, und der Verlust eines solchen ist kaum zu bedauern.

überlegen wir aber die verhängnisvollen Auswirkungen dieses unprompten Zahlungswesens an unserm Gewerbe! Um wieviel muß der Gewerbetreibende sein Betriedskapital wegen dieser "niezahlenden" Runden verzurößern, vielleicht unter teuren, ungünstigen Bedingungen Geld ausnehmen und verzinsen, oder dann dem Betried im engern Sinne entziehen und so seine geschäsliche Leistungsfähigkeit schädigen. Ja, wie mancher könnte mit den ihm zur Versügung stehenden Mitteln noch ein ganz slottes Geschäft sühren, und es wird ihm duch diesen Mißstand verwehrt! Gewinnen nicht 100 zu, drei-, vier- und mehrmal umgesetzt, im Jahr den Bett von 3—400 Fr. und noch mehr! Mit dem Geld ist es nun einmal im wirtschaftlichen Körper wie mit dem Blut im menschlichen Körper; nur wenn es sich bewegt, belebt es ihn und läßt seine Glieder leben.

Her nun will die Propaganda-Marke mit ihrer Werbearbeit um die Gesundung des Zahlungsverkehres einsehen. Sie will laut und öffentlich den Dank an Alle abstatten, die bisher durch prompte Ersüllung ihrer Verbindlichkeiten ein geordnetes und gesichertes Geschästleben ermöglichen halfen und in schweren Zeiten außer der materiellen Hilfe, gerade durch ihre Promptheit, dem Geschäftsmanne Freude und Mut zur Arbeit gaben, ein Faktor, der, wie jeder Gewerbetreibende bestätigen wird, nicht hoch genug zu schäften ist . . . Alle aber, die die anhin säumig waren, möchte die Marke aussorbern, im Hinblick auf ihren eigenen Wunsch, ihr Guthaben, set es Arbeitslohn, Insen eigenen Wunsch, ihr Guthaben, set dem Nebenmenschen und dem Volksgenossen das gleicht Recht einzuräumen.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Wollerau (Schwyz). (Korr.) And der letzthin stattgefundenen Holzgant auf der Komporation Wollerau wurden folgende Preise erzielt: Für Bauholz Fr. 42 bis Fr. 45, für Fries-Trämel Fr. Ibis Fr. 34.

Cotentafel.

† Ernst Grütter, Baumeister in Thun. Mitten aus dem werktätigen Leben heraus wurde Herr Emstütter, Baumeister, Mittinhaber und Chef der Firms Grütter, Schneider & Co., Unternehmung für Hoch und Etefbau, im Alter von $58^1/2$ Jahren durch einen hert schlag abberusen. Der Verstorbene wurde in Seeben bei Herzogenbuchse geboren. Er erlernte den Beruf die Zimmermanns und besuchte, 24jährig, mit selbsterwordenen Mitteln, das Technikum in Burgdorf.

Im Jahre 1902 übernahm Grütter mit seinem Siedenkameraden Ernst Schneider das frühere Baugeschlieden Großen Leitung des Berstorbenen rasch zu einem und sehennen und bedeutenden Großbetrieb entwickelte. Grütter war ein eifriger Förderer der Bautätigkeit Thun; die Firma arbeitete auch außerhalb der Maurd der Stadt Thun, sowisagen in allen Teilen der Schweithauptsächlich im Wallis, in Bern, wo sie bedeutend Bauten ausführte, in der letzten Zeit besonders auch Bauten ausführte, in der letzten Zeit besonders auch Bürich, wo sie 1928 ein Filialbureau eröffnete.

Sein früher Sinschied wird eine fühlbare Alde in Geschäft und in ber Gemeinde hinterlaffen; ein ehre

des Andenken ift ihm sicher.

+ Jatob Balmer, Baumeifter in Interlaten, ftarb im Alter von 55 Jahren.

Verschiedenes.

An Bundesbeitragen für die gewerbliche und induftrielle Berufsbildung pro 1931 find vorgesehen: für gewerbliche Bildungsanstalten 3,750,000 Fr. (im Borjahr 3,400,000 Fr.); für kaufmännische Bildungsanstalten 3,230,000 Fr. (3,020,000); für hauswirlschaftliche Anfalten 1,800,000 Fr. (1,700,000); für temporare Rurfe 68,000 Fr. (25,000); übrige Kredite 472,000 Fr. (399,000).

Bundessubvention für Maurerturfe. Mit ber Durchführung theoretisch praktischer Anlernkurse für Maurer burch den Schweizerischen Baumeisterverband find in den letten Jahren gute Erfahrungen gemacht worden. Aus Bundesmitteln ift für das laufende Jahr ein Kredit von 20,000 Fr. zur Berfügung geftellt worben. Der Bundesrat beantragt nun den eidgenöffischen Räten, im Boranschlag der Eidgenoffenschaft auch für das nächfte Jahr einen gleich hohen Kredit vorzusehen.

Umorganisation der Badener Sandwerkericule. Die Badener Handwerkerschule, die infolge der ftarten Industrie 1200 Schüler zählt, wird gegenwärtig um: organisiert. Bisher wurde der Unterricht von 43 Lehrern im Nebenamt erteilt; nun werden auf Anregung des eidgenöffischen Inspektors vier hauptlehrer gewählt, fo daß eine eigentliche Tagesschule errichtet werden kann.

Endergebnis der diesjährigen Muftermeffe in Bafel. Rürzlich erschien der offizielle Bericht über die diesiahrige 14. schweizerische Muftermeffe in Basel. Laut demselben beteiligten fich 1090 Aussteller, wovon 257 in Basel, 201 in Zürich, 109 im Kanton Bern usw. Starke Gruppen seten gewesen die Wohnungseinrichtungen, die Elektrizitätsknduftrie, Kunftgewerbe, Keramik, befriedigende Beteiligungen wiesen auf Hausbedarfsartikel, Bürften-waren, Bureauartikel, die Uhrenindustrie, sowie gewisse Zweige der Textilwaren wie die Wollinduftrie. Wiederum selen viele neue Artikel gezeigt worden wie autographiicher Gelentperigraph, Beton- und Mörtelfcnellmischer, Bodenreiniger mit Staubsauger kombiniert, Dauerpolfter-Febereinlagen, elektrischer handtrodnungsapparat, patentierte Neuheit in Kinderwagen, "Leukorit"-Belag für Kaffeehaustische, Luftbefeuchter für Zentralheizungen, leuchtende Hausnummernschilder, Korbflaschen mit Ausihankvorrichtung für sterilisterte Obstsäfte, Spülmaschinen, Stühle mit verftellbarer Rücklehne, Trockeneis zur Glaceund Crême-Zubereitung, Bidnickforbe, Rudfacftugen, Schnurabschneiber, Schrägband, Handwebeapparate, neue Betschlüsse für Blechemballagen, Drahtspanner, Aufsichnittmaschinen, elektrische Feils und Raspelanlagen, Epagnolettes-Fenfterverschlüffe, Fenfterfteller, Feldhy-brantenftocke, Hochdruckzementröhren, Klaranlagen mit Filter und Fetifang, Teer- und Bitumensprengwagen, tufenloses Wechselgetriebe, Tiegelschmelzofen, Aluminiumlegierungen, Betonhartemittel, Eleftroben, Gasfparer für Someiß und Lotanlagen, Anschlußichnure, Flaschenver, bluß für Parfümeriefabriten, Kleiderftanderautomat für Konfektionshäuser, Schutvorrichtung für elektrische Hausdiverser Syfteme, Radioverstärkeranlagen Shugringe für Grammophonplatten, Rindervorführungs. apparat, neue Maltechnik, tosmetische Neuhelten, Rotationsvervielfältigungemafchine, Adregband, endloses Dangeregiftratur, pneumatische Gleitschuheinlagen für Bierdehufe, Spannwerkzeuge. Das wirtschaftliche Refultat ber Messe 1930 set besser ausgefallen, als erwartet werden konnte. Wenn die Kriffs nicht schärfere Formen annehme, so durfe man mit der ötonomischen Gesamt. situation zufrieden sein.

Städtifche Wohnungspolitit in Burich. In einer von der sozialbemokratischen Bartei und dem Gewerkschaftstartell Zürich einberufenen öffentlichen Berfamm. lung sprach Stadtpräsident Dr. Aloti über die Woh-nungspolitik der Stadt Zürich. Mit der projektierten städtischen Wohnkolonie am Bullingerplatz werde die Stadt insgesamt 1877 Wohnungen im Roftenbetrage von 361/2 Millionen Franken gebaut haben. Mit städtischen Mitteln set bis jest der Bau von 10,179 Genoffenschafts. wohnungen ermöglicht worden, wobei an Darleben und Anteilen 60 Millionen Franken aufgewendet wurden. Damit seien 12,000 Wohnungen, also 20% aller Mietwohnungen in der Stadt Zürich, der Spekulation entzogen.

Rlubhütten - Umbauten. Das Zentralkomitee bes Schweizerischen Alpenklubs ftellt der am 23. November in Solothurn ftatifindenden Abgeordnetenversammlung zum Traktandum Klubhütten folgende Beitragsantrage: 19,000 Fr. für eine neue Unteraarhütte ber Get. tion Zofingen am Standort des Pavillons Dollfuß im Kostenvoranschlag von 39,000 Fr. Für Vergrößerung und Umbau der alten Glärnischhütte der Gektion Tödi auf 52 Schlafplätze 21,000 Fr. an die Roften von 44,000 fr. Für weitere Subventionsgesuche schlägt das Romitee die Berichiebung vor. In erfter Linie betrifft dies die Bis Gol Hutte (Bergrößerung durch Anbau und Umbau im Innern); ber Dringlichkeit bes Projektes fteht der Mangel an Mitteln gegenüber.

Antogen-Schweißfurs. Der nächfte Rurs der Autogen-Endreg A. S., horgen für ihre Runden und weitern Intereffenten findet vom 24 .- 26. November a. c. statt. Vorführung verschiedener Apparate. Diffous. Elettrische Lichtbogen Schweißung. Berlangen Sie bas Programm.

Literatur.

"Das icone Heim". November 1930. Breis HM. 1.60. Berlag F. Brudmann A. G., München.

Die Wohnhäuser und Räume, die uns in dem neuen Seft in zahlreichen Abbildungen vorgeführt werden, find nur eine kleine Auswahl der Arbeiten eines bekannten Architetten, ju beffen beften Lofungen die Bohnraume für die Frau gehören, die meift in farbigem Schleiflack von überraschend welcher und vornehmer Wirkung find. Vom Thema Alt und Modern handelt eine amufante Plauderet, in der dargelegt werden foll, daß auch aute alte Möbel, sofern man fie überhaupt verwenden will, ohne Mißklang in neue Wohnraume aufgenommen werben tonnen. Der Blat am Feuer in seinen verschiedenften Arten als Raminplay, als praktisch gebauter Rachelofen mit Ofenbant und Sigede wird unter Borführung einiger Belipiele besprochen, ebenso die individuelle Geftaltung eines eigenen Gartens.

Wie ein Kinderzimmer neuzeitlich unter Anpaffung an die kindlichen Proportionen zu geftalten ift, zeigen weitere Abbildungen. Bon praftischem Ruten ift die Abhandlung über richtige Bahl ber Beigkörper, die wir in den verschiedenften Ronftruktionen als Zentral, ober Warmwafferheizung, als Gasheizöfen, Rachelofen, Ramine ufm. feben. Glafer, moderne Baftarbeiten, Anregungen für das Blumen- und Ratteenfenfter und ber übliche bauswirtschaftliche Teil vervollständigen das Beft, das ohne Zweifel wieder bem Fachmann und allen Freunden einer iconen und neuzeitlich eingerichteten Bohnung

gute Anregung vermitteln wirb.

Religion und Sittlichteit. Zweifach taftet bie junge Menschenseile zu Gott hin: fragend nach ber Lebens,